

Laibacher Zeitung.

Nr. 193.

Donnerstag am 24. August

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto-frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome den k. k. geheimen Rath und Statthalter in Ober-Oesterreich, Eduard Bach, als Ritter des kaiserlichen österreichischen Ordens der eisernen Krone erster Klasse, den Statuten dieses Ordens gemäß, in den Freiherrnstand des österreichischen Kaiserreiches allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 10. August d. J. dem Translator bei der tiroler Statthalterei, Paris Grafen Spaur, den Titel und Charakter eines Statthalterei-Sekretärs aus Allerhöchster Gnade zu verleihen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. August l. J. den Lehrer des technischen Zeichnens an der steirisch-ständischen Ober-Realschule zu Graz, Maximilian Bauer, zum Professor der darstellenden Geometrie am steirisch-ständischen Joanneum ebendasselbst allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Minister des Innern hat die Bezirkshauptmänner Thomas Glantschnigg und Heinrich Bessel zu Vorstehern, dann den Kreiskommissär Josef Huber und den im Ministerium des Innern in Verwendung stehenden Konzepts-Adjunkten Eduard v. Lucic zu Adjunkten der politischen Bezirksämter in Krain ernannt.

Der Minister des Innern hat den Bezirkshauptmann Johann Fischer, mit Belassung seines derzeitigen Ranges, zum Vorsteher, und den Bezirkskommissär zweiter Klasse, Otto Ritter v. Fradenek, zum Adjunkten des politischen Bezirksamtes Klagenfurt ernannt.

Der Minister des Innern hat im Triester Verwaltungsgebiete zu politischen Bezirksvorstehern den Bezirkshauptmann erster Klasse, Friedrich Hausenbichler, mit Belassung seines Ranges, und den Bezirkskommissär erster Klasse, Johann Wagner, dann zu politischen Bezirksadjunkten die Bezirkskommissäre zweiter Klasse, Josef Zellinek und Klemens Drlich, ernannt.

Der Minister der Justiz hat zu den nachstehenden systemisirten Dienstposten bei dem neu organisirten Ober-Landesgerichte zu Innsbruck folgende Ernennungen vollzogen:

Zu Rathsssekretären:

Den Sekretär des Landesgerichtes zu Roveredo, Martin Unterkircher und den Assessor des Landesgerichtes zu Innsbruck, Ferdinand v. Fischer;

zum Direktor der Hilfsämter:

den Sekretär des Ober-Landesgerichtes zu Innsbruck, Johann Stabinger;

zu Direktionsadjunkten:

den disponiblen Einreichungsprotokolls-Direktor des vorbestandenen tirol. vorarlb. Appellationsgerichtes zu Innsbruck, Johann Linser.

Erlass

des Finanzministeriums, gültig für sämtliche Kronländer des gemeinschaftlichen Zollverbandes, betreffend eine Verkehrs-Erleichterung hinsichtlich der Befestigung

des Austrittes von Postsendungen und von Gegenständen, die Reisende mit sich führen. Z. 877 J. M. G.

Man findet für das gesammte Zollgebiet, mit Ausnahme der Gränzstrecken, an welchen in Folge bestehender Staatsverträge eine wechselseitige Ueberweisung der Durchfuhrwaren zwischen bestimmten beiderseitigen Zollämtern stattzufinden hat, jene Neben Zollämter 1. Klasse, welche nach §. 30 der Vorerinnerungen zum Zolltarife vom 5. Dezember 1853 zur Austrittsbefestigung von Durchfuhrwaren, deren Einfuhrzoll mehr als 15 fl. pr. Zentner beträgt, und von Ausfuhrwaren, deren Ausfuhr zum Behufe einer Steuererstattung erwiesen werden muß, bisher nicht ermächtigt waren, auch für solche Gegenstände, jedoch nur, wenn sie mit der Post versendet oder von Reisenden mitgeführt werden, in so ferne in beiden Fällen deren Menge die Verzollungseinheit nicht überschreitet, zur Bestätigung des Austrittes zu ermächtigen. Wien, 17. August 1854.

Heute wird ausgegeben und versendet: das Landes-Regierungsblatt für das Herzogthum Krain. Erster Theil, XXXVII. Stück. VI. Jahrgang 1854.

Dasselbe enthält unter

Nr. 219. Den Erlass der Ministerien des Innern und der Finanzen vom 19. August 1854, wodurch der Termin zur Subskription auf das, laut Allerh. Patent vom 26. Juni 1854, Nr. 158 des Reichsgesetzblattes, aufgelegte Ansehen bis 31. August d. J. verlängert wird.

Laibach, den 24. August 1854.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Landesregierungsblattes für Krain.

Nichtamtlicher Theil.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Wien, 22. August. Der Einmarsch der kaiserlich österreichischen Truppen in die Donaufürstenthümer hat mit jenem in die Walachei zwischen dem 20. und 22. d. M. begonnen. Die Division Macchio rückte mit ihren beiden Brigaden von Hermannstadt, Generalmajor Burlo aber mit seiner Brigade von Kronstadt aus in das Land ein. Der Korpskommandant FML. Graf Coronini, welcher von Sr. Majestät unter dem Befehl des Oberkommando's der 3. und 4. Armee zum Kommandanten sämtlicher kaiserlicher Besatzungstruppen in den Fürstenthümern ernannt ist, leitet die Bewegungen des ganzen Einmarsches seines Korps, und während er mit den beiden Brigaden Schwarzl und Burlo selbst nach Bukarest marschirt, woselbst er den 1ten September einzurücken gedenkt, hat er die Brigade Jellacic unter dem F. M. L. Macchio zur Besetzung der kleinen Walachei direkt nach Krajowa dirigirt, wo selbe schon den 2. September eintreffen wird. Diese genannten 3 Brigaden werden unter dem speziellen Kommando des FML. Baron Allemen in der Walachei verbleiben, während FML. Graf Coronini nach dem bestimmt zugesicherten Abzuge des russischen Heeres aus der Moldau mit anderen 3 Brigaden seines Armeekorps unter dem FML. Graf Paar später auch dieses Fürstenthum besetzen, und dann seinen Aufenthalt abwechselnd in den beiden Hauptstädten derselben nehmen wird.

Die Nachrichten aus dem schwarzen Meere sind weniger genau, als die von der Ostsee; nichtsdesto-

weniger scheint die Belagerung Sebastopols beschloffen zu sein, und die Bestrebungen der Armeen und Flotten dorthin gerichtet zu werden. Der zur Landung gewählte Punkt ist noch nicht bekannt.

Die „Kronstädter Zeitung“ schreibt aus Kronstadt 14. August: Täglich passiren durch Jassy neue Regimenter, welche nach Bessarabien zurückgehen. Die Maßregeln, welche die Russen an der moldauisch-siebenbürgischen Grenze treffen, nämlich, daß sie alle Wege und Stege impraktikabel machen, verleihen den Meldungen des Rückzuges einige Wahrscheinlichkeit. Die ganze Weltlage erhält hierdurch eine neue Gestalt.

Aus Bukarest meldet unser Korrespondent, daß die Türken nach Urzitscheni vorrücken, der russischen Armee auf dem Fuße folgen und auch in die Moldau einrücken werden.

Türkische und walachische Truppen versehen gemeinschaftlich den Dienst in der Hauptstadt. Zaidi Pascha, ein Renegat (Gzeikowsky), ist Stadtkommandant; seine bis jetzt getroffenen Anordnungen tragen alle den Stempel der Klugheit und Mäßigung und wenn das türk. Regiment in dieser Weise fortfährt, so werden bald die eingefleischtesten Russenfreunde in das türk. Lager übergehen. In den Reihen der Türken dienen viele Walachen, Ungarn und Italiener, denen der türk. Kriegsdienst recht behaglich vorkommt.

Es hieß vor einigen Tagen, Hr. v. Maghiern sei von der Pforte bestimmt, den Fürstenthum der Walachei zu bestelzen, woran aber alle Welt zweifelt, und das um so mehr, als Fürst Stirbei nächstens von Wien nach Konstantinopel aufbrechen und sich dem Sultan vorstellen wird. Viele und wunderbare Ereignisse werden an den Bewohnern Bukarests in der nächsten Zeit vorübergehen und sie werden noch manche Phase durchzumachen haben, bis eine neue und feste Ordnung im Lande wieder Platz greifen wird.

Alle Nachrichten von Gefechten zwischen den abziehenden Russen und den nachrückenden Türken, die Sie vielleicht in den Zeitungen gelesen haben oder lesen werden, entbehren jedes Grundes. — Die Melodie der österr. Volkshymne wird hier von einigen Musikbänden fleißig eingeübt, um auf alle Fälle für den Empfang der Oesterreicher vorbereitet zu sein. — Der Gesundheitszustand ist bei uns ein befriedigender. Die Sommerhitze ziemlich stark.

Nach dem Abzuge der Russen war man in Bukarest der Meinung, daß nach wenigen Tagen das türk. Hauptquartier dahin verlegt werden wird. Hievon ist man nun so ziemlich abgekommen, doch gibt sich der größte Theil der Bevölkerung bis jetzt der Hoffnung hin, daß Omer Pascha wenigstens auf einen kurzen Besuch nach der walachischen Hauptstadt kommen werde, um im Namen seines Souveräns die Glückwünsche der Walachen entgegenzunehmen. Allein auch diesem Wunsche dürfte, trotz der wiederholt an den Muschir ergangenen Einladung, kaum entsprochen werden. Derselbe ist seit der Anwesenheit der beiden österreichischen Stabsoffiziere v. Kalit und Ritter v. Löwenthal in Rustschuk zu viel in Anspruch genommen, und sobald die mit denselben gepflogenen Verhandlungen zum erwünschten Abschluß gekommen sein werden, dürfte sich Omer Pascha möglicherweise unverzüglich mit seiner Hauptarmee nach der Donau wenden und die längst erwartete Befestigung der Fürstenthümer durch die Oesterreicher erfolgen. Mit diesem Zeitpunkte soll nämlich die Ausführung

des von den Oberbefehlshabern entworfenen Operationsplanes gegen die Russen an allen Punkten beginnen. Die Balkanarmee würde sich mit dem türkisch-französischen Korps, das sich gegenwärtig in der Dobrudscha unter Bousquet und Mustapha Pascha gegen die Donaumündungen bewegt, in Verbindung setzen, und nach der Einnahme von Braila und Galacz den Kriegsschauplatz auf russisches Gebiet, nach Bessarabien verlegen. Bukarest kommt übrigens von der überstandenen Angst und Aufregung täglich mehr zur Ruhe. Die Geschäfte gehen ihren regelmäßigen Gang, die einige Zeit geschlossenen Kaufläden sind wieder geöffnet; auch die österr. und türk. Münzen, welche in letzter Zeit fast ganz aus dem Verkehr verschwunden waren, so daß sich Budberg veranlaßt sah, russisches Papiergeld zu kreiren, sind bereits wieder zum Vorschein gekommen und bis zum Ueberfluß in Zirkulation. —

| Aus Warschau, 20. August, wird telegraphisch gemeldet: „So eben trifft hier die offizielle Nachricht ein, daß der General Fürst Bebutoff die bei der Festung Kars konzentrierte anatolische Armee total geschlagen hat. Er nahm den Türken 15 Kanonen, das ganze Lager und eine große Menge Waffen und machte 84 Stabs- und Oberoffiziere und 2300 Soldaten zu Gefangenen. 3000 Türken blieben auf dem Schlachtfelde. Die türkische Armee war 60.000 Mann stark. Ihre Ueberreste haben sich nach Kars geflüchtet.“

Kriegsschauplatz in der Ostsee.

Die telegraphische Nachricht über die Einnahme von Bomarsund lautet in den „Hamburger Nachrichten“ wie folgt:

Kopenhagen, 18. August. Aus Stockholm wird heute telegraphirt, daß Bomarsund sich ergeben hat. Ein Thurm wurde in die Luft gesprengt; auch sonst hat die Festung selbst Schaden gelitten.

Ueber die der Einnahme von Bomarsund vorhergehenden Ereignisse schreibt das „Journ. des Débats“:

„Es fehlen uns noch die Details über die telegraphisch gemeldete Einnahme des großen Thurms von Bomarsund; aus der Zusammenstellung der Daten ersehen wir jedoch, daß der Fall dieses wichtigen Theils der Festungswerke kaum 24 Stunden nach Eröffnung des Angriffs stattfand.“

| London, 18. August. Telegraphische Depeschen über die weiteren Operationen gegen Bomarsund liegen heute nicht vor. Ein Brief aus London vom 12. (in „Times“) bringt folgende Einzelheiten: Die Truppen landeten am 8. um 3 Uhr Morgens ohne Widerstand, und griffen eine der Redouten von 5 Kanonen an, durch welche der Weg vertheidigt wurde. Die Franzosen attackirten in der Fronte, die englischen Marinesoldaten von rückwärts und nahmen sie in einem Augenblick ohne Verlust. Jetzt lagern sie hinter einem aufsteigenden Terrain zwischen den Dörfern Finly und Sundobola, etwa 2 Meilen von der Hauptbatterie, während die französischen Chasseurs sich bis auf 800 Yards gegen die Mauern ausbreiteten. Ein russischer Offizier, der herauskam, wurde, als er kaum 12 Yards zurückgelegt hatte, durch die Brust geschossen, und von seinen nachrückenden Leuten in die Festung zurückgebracht. Die Bewohner der Dörfer versehen uns reichlich mit Lebensmitteln und sind sehr höflich. Unter den Franzosen hatte die Cholera in 4 Tagen 11 Leute hingerafft. — Die „Penelope“ kam innerhalb Geschützweite der Forts auf den Grund und war 3½ Stunden dem feindlichen Feuer ausgesetzt, ohne jedoch namhaft beschädigt zu werden. Sie mußte ihre Kanonen und Wasser-vorräthe über Bord werfen um sich flott zu machen, und wurde endlich von den kleinen Booten des Geschwaders aus ihrer gefährlichen Lage gerettet. — Eine Batterie, die früher gegen den „Amphion“ und „Phlegeton“ zu spielen begonnen hatte, wurde bald zum Schweigen gebracht, und als die Mannschaft sich ans Land begab, um die Kanonen zu vernageln, fanden sie vier derselben geborsten und eine fünfte nicht zum Laden tauglich. — Es heißt, daß 600 Mann sich glücklich vom festen Lande herüber geschmuggelt haben, um in die Forts zu gelangen, und daß sie sich derzeit auf der Insel Prastoe befinden.

Die Forts sind stark und werden nicht zu rasch genommen werden können. (Den Anfang und ersten Erfolg der Beschießung hat der Telegraph bereits gemeldet.)

Die Notiz, daß die Admiralität Winterkleider für die Mannschaft in der Ostsee bestellt hat, ist dahin zu ergänzen, daß die Lieferungscontracte einstellten für 30.000 Yards Flushing, 10.000 Paar wollene Handschuhe und 10.000 warmer Mützen für die Matrosen abgeschlossen sind. Gegen die dadurch angedeutete Absicht der Regierung, die Flotte im Norden überwintern zu lassen, machen sich indessen jetzt schon allerlei Bedenken breit.

Oesterreich.

Wien, 22. August. Der achtzehnte August war auch in diesem Jahre wiederum ein Freuden- und Festtag, welcher in der weiten Monarchie mit gleicher Innigkeit und Herzlichkeit gefeiert wurde. Dahin können wir die zahlreichen Berichte und Mittheilungen zusammenfassen, die uns jetzt aus allen Theilen des Reiches vorliegen. Das erhabene Geburtsfest Sr. k. k. apostolischen Majestät, unseres allergnädigsten Herrn und Kaisers, bildet in der Geschichte der Gegenwart einen leuchtenden Markstein, an welchem angelangt immer von Neuem den Völkern Oesterreichs ein erhebender Anlaß sich ergibt, auf die unter dem Schirme des mächtigen Szepters zurückgelegte Laufbahn mit Stolz und froher Hoffnung zu blicken. Jahr für Jahr häufen sich neue Güter, neue Denkmale kaiserlicher Guld und Vorsorge auf, welche zu erhöhter Dankbarkeit auffordern und das Band zwischen dem kaiserlichen Herrn und seinen treuen Völkern enger knüpfen.

Als der Monarch den Thron seiner Väter bestieg, umtobten Stürme fast den ganzen Kontinent. Aber mit sicherer und kräftiger Hand wurden sie bald und nachhaltig gebannt, feste, neue Grundlagen für die Bedürfnisse der Zukunft gelegt, und in der ausdauernden Arbeit von wenigen Jahren erhob sich ein fester, starker Bau, welcher den Prüfungen der Zukunft Widerstand zu leisten vollkommen im Stande ist. Alle Fächer der Verwaltung, der Gerechtigkeitspflege, alle die mannigfaltigen Verzweigungen des staatlichen Lebens gingen einer durchgreifenden, neugefaltenden Regelung entgegen; geräuschlos, aber im Bewußtsein hohen Berufes wurde das ernste Werk vollbracht, so geeignet, den jugendlichen Meister zu verherrlichen, unter dessen kaiserlicher Regide und Leitung es sich so schnell und sicher abschloß. Ebenso wandte der Blick des Herrschers sich gleichmäßig den Bedürfnissen der Wissenschaft und Kunst, wie jenen der materiellen Bestrebungen zu. Wenn einerseits eine vervollkommnung der Bildungsanstalten die heranwachsende Generation mit allen Mitteln geistigen Reichthumes ausstattet, so ist andererseits auch den Gebieten des Handels und aller damit verwandten Kreise, es ist dem einheimischen Gewerbsfleiß ein großes schönes Feld eröffnet worden, und es genießt derselbe dabei alle Unterstützung, welche nur die vorgeschrittensten Handelsstaaten dießfalls aufzuweisen haben.

In neuester Zeit geschah ein letzter vollendender Schritt von hoher Bedeutung, indem es der Monarch der Einsicht und Bereitwilligkeit der eigenen Völker anheimstellte, durch eine großartige Operation sich selbst den wesentlichen Aufschwung dauernd geordneter finanzieller Verhältnisse anzubahnen. Eben am Geburtsfeste Sr. Majestät ließ sich mit Bestimmtheit konstatiren, daß auch in dieser Beziehung die österreichischen Lande einen neuen Beweis ihrer Treue und Hingebung, des richtigen Verständnisses der Sachlage zu bekrunden nicht veräußert, daß die eingeleiteten Maßregeln zu dem herrlichen, staunenswerthen Ergebnis geführt haben, der Welt darzuthun, wie Oesterreich einem Rufe seines Herrn und Kaisers nachzukommen gemeint und beflissen ist.

Zu diesen so glücklichen, so köstlichen Resultaten trug sicher auch der Umstand bei, daß ein tief wurzelndes Gefühl im weiten Reiche vorherrscht, wie selbst in den oft trüben und ernsten Verhältnissen der Gegenwart eine stets sichere und kräftige Hand das Staatsruder zu lenken weiß, gleichzeitig die Ehre und Weltstellung Oesterreichs und jene unvergängli-

chen Grundsätze während und festhaltend, auf welchen es durch Jahrhunderte emporwuchs, blühte und erstarkte, dabei muthig und entschlossen sich stützend auf eine Armee, aus deren treuem, starkem und ehrenhaftem Geiste sich ein bewundernswerthes Vorbild der Hingebung für alle übrigen Klassen erhebt.

Doppelt schön und freudenvoll erschien in diesem Jahre der Tag der Geburtsfeier dadurch, daß die Erscheinung der hohen Landesmutter unwillkürlich dabei allen Blicken nahe trat. Es läßt sich nicht verkennen, daß eine besondere Fügung des Himmels fast gleichzeitig mit dem Abschlusse der inneren Wiedergeburt des Landes dem Monarchen das Glück des Familiendaseins bereite, ein edler Lohn für die Mühen ernster Jahre und ein Unterpfand für Oesterreichs weite Länder, daß die Segnungen der Gegenwart unverbrüchlich auf eine ferne Zukunft sich vererben werden. Alle Segensprüche und das innige Gebet von Millionen an diesem Tage galten in gleicher Kraft dem erhabenen jugendlichen Regentenpaare.

Wien, 22. August. (Das Nationalansehen.) Es waren gestern gezeichnet:

in Innsbruck	11,549.255 fl.
in Hermannstadt	10,149.000 fl.
in Agram	5,222.630 fl.
in Preßburg	15,144.434 fl.
in Ofen	24,777.803 fl.
in Troppau	5,449.840 fl.
in Brünn	25,954.626 fl.
in Prag	55,130.030 fl. (Fürst Ferdinand Lobkowitz 700.000 fl.)
in Zara	1,400.000 fl.
in Laibach	3,374.150 fl.
in Klagenfurt	2,625.838 fl.
in Graz	9,683.579 fl.
in Linz	15,900.453 fl. (Geme. Ansfelden 50.000 fl.)

Wien, 21. August. Der „Wanderer“ schreibt: Dem Vernehmen nach bezieht sich die Anwesenheit des k. preussischen Gesandten am hiesigen Hofe, Herrn Grafen v. Arnim, in Berlin auf die Garantiefrage, um sich in Betreff derselben über das Vorgehen Preussens gegenüber Rußlands definitiv zu verständigen, und die Propositionen Rußlands mit den Garantieforderungen zu vergleichen, und einer erneuerten Prüfung zu unterziehen.

Inmitten der sehr ernsten Verwicklungen in der orientalischen Angelegenheit muß die Mittheilung mit besonderer Befriedigung aufgenommen werden, daß nach dem Ausspruche der hiesigen Diplomatie die Mehrzahl der Regierungen in Deutschland die Ansicht des k. k. österreichischen Kabinetts theilt, daß die von den Westmächten vorgelegten Garantiepunkte mit den Interessen Deutschlands harmoniren, und zur Annahme geeignet sind.

Wie hier in diplomatischen Kreisen verlautet, werden die von den allirten Truppen eroberten Aland's-Inseln als von Rußland unabhängig unter dem Schutze der Westmächte stehend erklärt werden. Derselbe Vorgang soll bei allen künftighin noch zu erobernden Inseln beobachtet werden.

* Nach telegraph. Nachrichten aus Czernowitz vom 20. August geht der Rückzug der Russen über den Pruth immer rascher vor sich, und Tausende von Jähren sind abgegangen, um die Kranken- und Provianttransporte zu übernehmen. Auch sollen die Requisitionen für die Moldau'schen Magazine eingestellt worden sein.

— Nach einer Mittheilung aus Troppau v. 20. d. M. war in Folge dreitägiger Regengüsse die Oppa ausgetreten, und hat einen großen Theil der Vorstädte von Troppau und der anstoßenden Gemeinde Ratharein überschwemmt.

— Nach einer Depesche aus Orsova steht dort ein Kriegsdampfer in Bereitschaft, auf welchem sich der Kanzler des k. k. österr. Konsulats in Belgrad demnächst nach Gurgewo begibt.

* In Folge Allerhöchster Entschliebung vom 11. Mai d. J. hat das k. k. Handelsministerium unterm 21. Juli d. J. eine neue Vorschrift zur Regelung des Dienstes der Lokalpiloten in Malamocco und Chioggia erlassen.

— Von Polangen erfährt man, daß das russ. Militär, welches dort gestanden, nach Riga abmar-

schirt sei. Von Libau waren die für die russ. Flotte bestimmten starken Bauhölzer, welche dort gelagert hatten, weggeschafft worden, um sie vor einer etwaigen neuen Expedition feindlicher Schiffe in Sicherheit zu bringen und die Stadt nicht der Gefahr aussetzen, durch Anzündung dieses Holzes mit in Brand zu gerathen.

— Es verlautet als bestimmte Nachricht, daß die Tscherkessen die kriegerischen Unternehmungen der Anglo-Franco-Türken an ihrer Seeküste und gegen Lissis nur dann mit 30.000 Mann unterstützen werden, wenn die Unabhängigkeit von Tscherkessen seitens dieser drei Mächte dem Schamyl bei garantiert werden wird. Naib Effendi hat unumwunden erklärt, daß russische Agenten im Lager des Schamyl Bey sehr wichtige Unterhandlungen angeknüpft hätten, und daß sich die Tscherkessen für jenen kriegsführenden Theil entscheiden werden, welcher ihrem Lande größere Garantien bietet. Die freie Sprache der schlauen Tscherkessen macht viel Aufsehen in Stambul und Borna.

Brody, 15. August. Heute wurde auf dem russischen Zollamte Radziwillow ein Ausfuhrverbot für Korn, Hafer und Gerste nach Oesterreich publizirt, das um so größeres Aufsehen erregt, als diese Maßregel unerwartet kam und man keine Zeit hatte, sich mit diesen Artikeln vorzusehen. Es scheint gewiß, daß Truppenkonzentrationen an den verschiedenen Grenzen von Rußland beabsichtigt werden und die Verproviantirung der neu angelegten Getreidemagazine das Ausfuhrverbot jener drei Zerealienarten bewirkte. Der Ertrag der diesjährigen Ernte aber ist reichlich genug, einem Mangel zu begegnen. — Die Zeichnungen zum Nationalanleihen nehmen hier wie überall den erfreulichsten Fortgang; man sieht oft Bauern sich herandrängen und — hier zu Lande, wo der Bauer vor der Abschaffung der Frohne so arm gewesen, ein Wunder — Hunderte zeichnen und gleich einzahlen. — Dem Vernehmen nach werden russische Uhlanen unserer Grenze zugeschoben. — Der Vizepräsident der galizischen Grundentlastungs-Kommission, Herr von Kallenberg, ist heute hier zum Behufe der Geschäftsaufnahme in unserer Gegend angekommen.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 18. August. In der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung legten der k. k. österr. Bundespräsidialgesandte und der preussische Bundestagsgesandte im Auftrage ihrer hohen Regierungen gemeinschaftlich die auf die russische Erwidierung der Somation Oesterreichs bezügliche diplomatische Korrespondenz, welche die in diesem Betreff zwischen den Kabinetten von Wien, Berlin, Paris, London und St. Petersburg bis in die neueste Zeit gewechselten Noten umfaßt, vor; mit dieser Vorlage war keine Antragstellung verbunden; durch Beschluß der Versammlung wurde die gemeinschaftliche Mittheilung Oesterreichs und Preußens an die „vereinigten Ausschüsse“, nämlich an den in der Bundestagsitzung vom 24. Mai gebildeten Ausschuß für die orientalischen Angelegenheiten und an den Ausschuß in Militärangelegenheiten verwiesen.

Italien.

Neapel, 11. August. Der Cholera sind in Neapel, nach Meldung des „Diritto“ unter Andern erlegen: Duca Vieto, Oberst Nunziante und drei Generale, worunter Principe d'Aci und der Schweizer Muralt.

Palermo, 14. August. Die „Trierster Ztg.“ schreibt, daß die durch das Auftreten der Cholera gefährdete Bevölkerung massenhaft die Stadt verläßt. Viele schiffen sich nach Triest und Venedig ein. Einige Ortschaften in der Nähe sperren sich ab, wodurch der Verkehr mit der Hauptstadt und die Versorgung derselben mit Lebensmitteln sehr leiden muß.

In Mondovì haben auf dem Kornmarkt ernste Unordnungen stattgefunden, um die Kornpreise herabzudrücken. Früh Morgens am 5. d. sah man Haufen sich zusammenrotten, die von übelberufenen Leuten geleitet wurden; sie drangen in die Kornmagazine und nöthigten die Händler, das Korn für den von ihnen beliebten Preis abzulassen. Die Karabiniers und die

wenigen Linientruppen der Besatzung eilten sogleich herbei, nahmen mehrere Verhaftungen vor und stellten die Ordnung wieder her. Die Tumultuanten waren schon ungefähr 3000 Köpfe stark, und bedrohten die Stadt mit Plünderung und Gewaltthat. Der Syndik und die Polizeibehörde erließen sodann eine sehr energische Proklamation, und die Justiz ist gegen die Räubersführer eingeschritten.

Frankreich.

Paris, 16. August. Das gestrige Napoleonsfest ging, vom schönsten Wetter begünstigt, in allen seinen Theilen in völliger Ruhe und Ordnung ohne erhebliche Unfälle vorüber. Zuerst wurden in den 12 Bezirken an Hilfsbedürftige und arme Familien Unterstützungen ausgetheilt und dann in allen Kirchen ein Te Deum gesungen, unter Andern auch in Notre-dame, wo der Erzbischof selbst die Messe las. Um 2 Uhr begannen gleichzeitig auf siebenzehn zum Theil aus Brettern aufgeschlagenen Schaubühnen die unentgeltlichen Vorstellungen, wozu das Publikum schon mehrere Stunden vorher erwartend in den Straßen lange Reihen gebildet hatte, auf der Seine im Beisein einer die Kais, die Mauern des Tuileriengartens, die benachbarten Häuser dicht besetzt haltenden Menschenmenge die Schifferstechen und an der Barriere du Trone das Maskelftern und andere Preispiele. Um 7 Uhr führten 200 Musikanten, meistens von Guideregiment, im Tuileriengarten ein Harmoniekonzert aus, wobei auch das von den anwesenden Engländern mit Hutabnehmen begrüßte God save the Queen nicht fehlte, und dann folgten mit dem Dunkelwerden Illuminationen, Feuerwerke, Privatbelustigungen aller Art im bunten Gewirr. Den Glanzpunkt des Festes bildete die Darstellung der Belagerung von Silistria auf dem Marsfelde, wo 2. bis 300.000 Zuschauer sich an den von der Sonne prächtig beleuchteten Kuppeln und Minarets der täuschend nachgeahmten Türkenstadt und dem Heroismus ihrer Vertheidiger ergötzen. Lebhaften Applaus erregten Mussa Pascha's Worte an seine Offiziere, als ein russischer Parlamentär ihm für die Uebergabe des Places einen Sack mit Geld angeboten hatte: „Wißt ihr, was man mir anträgt? ... Euch zu verkaufen!“, so wie auch das Aufsteigen des ungeheuren Luftballons mit den drei Namen: „Türkei, England, Frankreich“, in goldenen Lettern hinter den 300 kleineren Luftballons, deren jeder den Namen eines französischen Kriegsschiffes führte.

Das große Napoleonische Bankett fand vorgestern Abends unter dem Vorsitze Belmontet's im festlich geschmückten Saale des Wintergartens Statt. Die vollkommenste Ordnung herrschte unter der sehr zahlreichen Versammlung, in welcher auch die Vorstädte und die Umgebungen von Paris durch Deputationen, so wie der Polizeipräsident durch einen höheren Beamten vertreten waren. Drei Toaste: für den Kaiser und die kaiserliche Dynastie, für die Kaiserin und für „unsere Armeen zur See und zu Lande“, wurden mit Begeisterung aufgenommen. Die Bankettkommission gibt als Ergänzung des Festes am Sonntage einen Konfirball, zu welchem über 5000 Einladungen ergehen sollen.

Großbritannien.

London, 16. August. Von weiteren namhaften Truppensendungen nach dem Orient ist von englischer Seite in diesem Jahre zuverlässig nicht mehr die Rede. Die Regierung wäre es kaum im Stande, selbst wenn sie den Willen dazu hätte. Es fehlt im gegenwärtigen Augenblicke so sehr an regulären Truppen im Lande, daß viele Wachtposten in der Hauptstadt, deren es doch zu keiner Zeit übermäßig viel gab, eingezogen werden mußten. Bei der Egl. Miliz z. B. thun seit gestern Policemen Dienst; die Bewachung der Kronjuwelen im Tower ist ihnen jetzt auch theilweise anvertraut; von den zwei Grenadieren, welche vor dem britischen Museum Wache zu halten pflegten, ist der Eine längst zur Bekämpfung der Russen in's Feld gezogen, und jetzt soll auch sein Kamerad von seinem Friedensposten abgelöst werden, um die englische Armee zu verstärken. Man findet

diese Einschränkung hier zu Lande ebenso natürlich, als sie auf dem Kontinente lächerlich erscheinen muß.

Spanien.

Die „Gaceta de Madrid“ veröffentlicht heute ein königliches Dekret, wonach der Zusammentritt der konstituierenden Cortes auf den 8. November festgesetzt ist. Das Exposé der Motive enthält die förmliche Erklärung, daß „die Cortes von 1834, wie die des Jahres 1837 die Monarchie retten, und ein neues Band zwischen dem Thron und der Nation, zwischen der Freiheit und der Dynastie sein würden, Gegenstände, die nicht in Frage gestellt werden können, und über welche die Regierung weder Zweifel noch eine Diskussion zuläßt.“

Es wird in dem Exposé noch hinzugefügt, daß, wie in den Jahren 1812 und 1837, die konstituierenden Cortes nur eine Versammlung bilden werden — den Kongreß; die Frage bleibt vorbehalten, ob die ordentlichen Cortes aus zwei oder einer Kammer bestehen sollen. Das Aktienstück spricht sich übrigens mit großem Lob über das Verhalten des Senats aus.

Die Wahlen sollen nach dem Wahlgesetze vom Jahre 1837, doch mit der Modifizirung einiger Punkte, vorgenommen werden. Die Anzahl der Deputirten wird vergrößert; statt auf eine Bevölkerung von 50.000 Seelen soll auf je 35.000 Seelen ein Deputirter gewählt werden, wodurch die Anzahl der Deputirten auf 349 gebracht wird.

Portugal.

Lissabon, 4. August. Der Regent hat sich geweigert, einen spanischen Deputirten zu empfangen, der unlängst nach Lissabon gekommen war, um für die Idee einer Vereinigung Spaniens mit Portugal zu agitiren. Bei der Nachricht von den Ereignissen in Madrid waren Bauern aus der Umgegend der spanischen Grenzstadt Juy und einige Einwohner dieser Stadt über den Minho geschritten, und in das portugiesische Gebiet mit dem Ausrufe eingedrungen: „es lebe die Union! es lebe Iberien!“ — aber sie wurden von den Einwohnern von Valença mit Flintenschüssen empfangen und genöthigt, sich schnell über die Gränze wieder zurückzuziehen.

Dänemark.

Kopenhagen, 16. August. „Flyveposten“ enthält ein Schreiben des nordamerikanischen Gesandten, Hrn. Bedinger, v. 1. April d. J. an den Staatssekretär der Vereinigten Staaten, worin von Unterhandlungen die Rede ist, welche nach wiederhergestelltem Frieden in Europa wegen Ablösung des Sundzolles eingeleitet werden sollten.

Telegraphische Depeschen.

* Turin, 19. August. Der Abschluß eines Vertrages über Gegenseitigkeit der freien Küstenschifffahrt mit England, und eines Handels- und Schifffahrtsvertrages mit der Pforte ist erfolgt. Gestern waren 7 Personen an der Cholera erkrankt, 8 gestorben. In Genua kamen 112 Erkrankungen und 61 Sterbefälle vor. In Neapel zeigt sich merkliche Abnahme des Uebels: am 12. kamen 241, am 13. 183 Sterbefälle vor. Der neapolitanische Justizminister Longobardi ist der Krankheit erlegen.

* Patras, 16. August. Die Cholera ist in Griechenland nur noch auf den Pyräus beschränkt, wo sie ebenfalls erloschen war, aber in den letzten Tagen wieder ausbrach. Die Korinthenlese ist in Folge übergroßer Hitze noch geringfügiger als erwartet wurde, ausgefallen.

Telegraphische Depesche

vom Statthalter in Linz an Se. Excellenz den Hrn. Minister des Innern in Wien.

Linz, 22. August. Ihre kön. Hoheit Prinzessin Helene in Baiern sind um 11 Uhr Vormittag hier mit Dampfboot von Wien angekommen, und sogleich mit Eisenbahn nach Tschl abgereist. Se. kön. Hoheit der Kronprinz von Sachsen sind von Prag um 8 1/2 Uhr Morgens hier eingetroffen, und haben um 11 1/2 Uhr Vormittags mit Post die Reise nach Tschl fortgesetzt.

	Gulden
Hr. Stefan Leussek, Grundbes.	40
" Anton Gerckel, dto.	20
" Josef Mateuschitz, dto.	20
" Jakob Zenta, dto.	40
" Josef Gruden, dto.	40
" Andreas Strittar, dto.	40
" Johann Somrak, dto.	40
" Matthäus Poger, dto.	40
" Anton Pudloger, dto.	100
" Josef Sakraischek, dto.	50
" Josef Adamizh, dto.	70
" Johann Adamizh, dto.	40
" Johann Intihar, dto.	50
" Georg Sakraischek, dto.	40
" Andreas Puschar, dto.	20
" Josef Gruden, dto.	20
" Michael Bauder, dto.	20
" Anton Jakizh, dto.	20
Hr. Maria Birant, dto.	20
Hr. Barthelma Krampel, dto.	20
" Stefan Zuvanz, dto.	40
" Michael Grebenz, dto.	40
" Matthäus Lunder, dto.	20
" Martin Gagnit, dto.	50
" Johann Sever, dto.	50
" Thomas Verhaj, dto.	40
" Martin Sted, dto.	50
" Anton Grandouz, dto.	70
" Anton Grandouz, dto.	40
" Mathias Skull, dto.	40
" Anton Germ, dto.	50
" Georg Pirz, dto.	80
" Franz Bodizher, dto.	50
" Johann Jellenz, dto.	70
" Johann Pinnat, dto.	40
" Anton Babizh, dto.	80
" Anton Darnulz, dto.	70
" Barthel Hozhevar, dto.	50
" Josef Adamizh, dto.	50
" Josef Bidrich, dto.	50
" Anton Mustar, dto.	100
" Anton Rose, dto.	70
" Johann Mustar, dto.	70
" Anton Samz, dto.	40
" Josef Sternad, dto.	60
" Anton Brodnik, dto.	300
" Anton Adamizh, dto.	100
" Michael Grandouz, dto.	70
" Martin Germ, dto.	40
" Barthol Keroschek, dto.	50
" Michael Grandouz, dto.	40
" Johann Mesajedez, dto.	100
" Martin Jakizh, dto.	20
" Johann Sternad, dto.	20
" Mathias Supanzhizh, dto.	20
" Johann Sporer, dto.	20
" Michael Grandouz, dto.	40
Hr. Maria Rusz, dto.	20
Hr. Josef Samz, dto.	40
" Johann Hren, dto.	70
" Andreas Hren, dto.	20
" Anton Adamizh, dto.	40
" Ignaz Klinz, dto.	20
" Josef Mustar, dto.	40
" Josef Grebenz, dto.	100
" Josef Gollob, Cooperator	100
" Jakob Zimpermann, Spitalpfundner	20
" Martin Högler, Grundbes.	40
Hr. Elisabeth Mauser, dto.	40
Hr. Johann Babizh, dto.	40
" Josef Högler, dto.	20
" Anton Mustar, dto.	40
" Ferni Kersche, dto.	20
" Josef Babizh, dto.	20
" Johann Perjatu, dto.	40
" Ferni Babizh, dto.	20
" Johann Kaselz, dto.	40
" Martin Paulizh, dto.	40
" Ferni Hrenn, dto.	40
Hr. Maria Skoda, dto.	20
Hr. Michael Jakizh, dto.	40
Hr. Helena Germ, dto.	40
Hr. Martin Schniderschizh, dto.	40
Hr. Helena Gillazh, dto.	40
Hr. Johann Pajz, dto.	20
" Johann Hozhevar, dto.	40
Hr. Urscha Babizh, dto.	40
Hr. Josef Babizh, dto.	20
" Martin Hrenn, dto.	40
" Johann Mesajedez, dto.	40
" Josef Babizh, dto.	60
" Anton Babizh, dto.	50
" Josef Schniderschizh, dto.	20
" Anton Novak, dto.	50
" Anton Gillazh, dto.	80
" Anton Starz, dto.	50
" Matthäus Mesajedez, dto.	50
" Josef Kaselz, dto.	40

	Gulden
Hr. Johann Babizh, Grundbes.	60
" Anton Gillazh, dto.	60
" Anton Sporer, dto.	20
" Josef Babizh, dto.	40
" Anton Babizh, dto.	100
" Anton Klinz, dto.	60
" Josef Slatorepiz, dto.	70
" Anton Babizh, dto.	60
" Barthelma Gillazh, dto.	40
" Anton Perko, dto.	50
" Josef Intihar, dto.	50
" Andreas Babizh, dto.	40
" Josef Novak, dto.	50
" Josef Berdauz, dto.	70
" Filip Jamnik, dto.	50
" Michael Rusz, dto.	50
" Ferni Sporer u. Johann Prasnik	120
Grundbes.	60
" Matthäus Sporer, dto.	60
" Johann Muzhizh, dto.	100
" Josef Jakizh, dto.	50
" Anton Schniderschizh, dto.	70
" Josef Gillazh, dto.	50
" Anton Kaselz, dto.	50
" Josef Schustar, dto.	60
" Johann Sted, dto.	200
" Johann Seunig, dto.	40
" Jakob Babizh, dto.	50
" Johann Schniderschizh, dto.	20
" Anton Novak, dto.	20
" Josef Mikizh, dto.	70
" Anton Mesajedez, dto.	40
" Mathias Novak, dto.	60
" Ferni Skull, dto.	20
" Johann Germ, dto.	20
" Anton Germ, dto.	50
" Ignaz Germ, dto.	40
" Michael Strah, dto.	20
" Anton Babizh, dto.	20
" Josef Germ, dto.	20
" Anton Mikizh, dto.	20
" Andreas Bidmar, dto.	50
" Anton Strah, dto.	20
" Johann Kral, dto.	20
" Anton Germ, dto.	20
" Josef Perko, dto.	20
Hr. Urscha Germ, dto.	20
Hr. Franz Kaselz, dto.	40
" Johann Ferizh, dto.	40
" Johann Hozhevar, dto.	40
" Anton Mikizh, dto.	50
" Josef Germ, dto.	40
" Franz Erzhul, dto.	50
" Andreas Germ, dto.	50
" Anton Germ, dto.	40
Hr. Maria Kral, dto.	40
Hr. Johann Lasser, dto.	50
" Mathias Germ, dto.	40
" Martin Germ, dto.	40
" Michael Novak, dto.	60
" Mathias Hozhevar, dto.	60

Summa 20.140
 Beim k. k. Steueramte in St. Martin
 bei Littai.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	1220
K. k. Bezirksgericht für die Pupillen	
Cäcilia Simonzhizh	100
" Anna Simonzhizh	100
" aus den gerichtl. De-	
positen der Herrschaft	
Statenegg	700
Hr. Ignaz Hauptmann, Grundbes.	20
" Andreas Prebin, dto.	100
" Anton Blansch, dto.	20
" Josef Zuvanz, dto.	20
" Martin Pousche, dto.	20
Hr. Katharina Schabiz,	50
Hr. Anton Trattinig, Bez. Wundarzt	20
" Martin Adamzhizh, Grundbes.	100
" Franz Mersu, dto.	20
" Anton Supanzhizh, dto.	50
" Johann Raunifar, dto.	20
" Josef Stappar, dto.	20
" Anton Adamzhizh, dto.	60
" Anton Scheks, dto.	20
" Josef Rusz, dto.	100
" Gregor Bresovar, dto.	20
" Josef Adamzhizh, dto.	40
" Johann Repinz, dto.	20
Hr. Maria Starre, dto.	20
" Anna Tomaschizh, dto.	40
Hr. Franz Mandl, dto.	20
" Josef Mandl, dto.	20
" Gregor Burger, dto.	20

	Gulden
Hr. Anton Boschizh, Grundbes.	20
" Georg Hauptmann, dto.	20
" Anton Janzhar, dto.	20
" Anton Mazhek, dto.	20
" Martin Grizhar, dto.	20
" Anton Drogar, dto.	20
" Johann Boschizh, dto.	20
" Josef Pischek, dto.	20
" Anton Koller, dto.	20
" Johann Regali, dto.	20
" Johann Saman, dto.	40
" Johann Smerekar, dto.	20
" Josef Smuk, dto.	20
" Mathias Hribar, dto.	20
" Mathias Luch, dto.	20
" Mathias Koller, dto.	20
" Martin Korbar, dto.	20
" Michael Kapla, dto.	20
" Johann Kapla, dto.	20
" Johann Mraz, dto.	20
" Georg Pogazhar, dto.	100
" Anton Bresnikar, dto.	40
" Anton Pregl, dto.	40
" Johann Bosu, dto.	20
" Franz Adamzhizh, dto.	60
" Franz Koprunifar, dto.	40
" Karl Raunifar, dto.	20
" Josef Drogar, dto.	20
" Josef Kachne, dto.	20
" Mathias Zavernig, dto.	20
" Johann Prelesnik, dto.	20
" Anton Petje, dto.	20
" Florian Dreliz, dto.	20
" Franz Schelesnik, dto.	20
" Anton Skabiz, dto.	20
" Blas Korbar, dto.	20
" Josef Gradischek, dto.	20
" Martin Bresnikar, dto.	20
" Johann Valentizh, dto.	20
" Anton Koller, dto.	20
" Franz Kapla, dto.	20
" Matthäus Koller, dto.	20
" Johann Mandel, dto.	20
" Franz Rasnoschnik, dto.	20
" Franz Grünwald, Schneider	20
" Ferni Pofischek, Schuster	20
" Eduard Raunifar, Handelsmann	100
" Josef Burger, Dechant	500
Hr. Josefa Burger, dessen Aöchin	100
Hr. Josef Pregel, Grundbes.	20
" Johann Sar, dto.	20
" Franz Stan, dto.	20
" Johann Kachne,	20
" Anton Kapla, dto.	20
" Peter Propz, dto.	20
Hr. Maria Kofleschnik, Hausbes.	100
Hr. Georg Sabresovnik, Kaplan	100
" Lorenz Bernik, dto.	50
" Franz Adamzhizh, Schullehrer	100
" Johann Tomiz, Wundarzt	100
Hr. Katharina Glaser, Wundarzttenwit.	20
Hr. Franz Weiß, Förster	80
" Karl Schmid, Inspektor	500
" Johann Jenesschek, Grundbes.	20
" Josef Tomaschizh, dto.	20
" Mathias Muzhar, dto.	20
" Barthl. Pagloien, dto.	20
" Josef Pagloien, dto.	20
" Michael Poneusheg, dto.	20
" Anton Tomaschizh, dto.	20
" Josef Jakizh, dto.	50

Summa 6.140

Beim k. k. Steueramte in Senosetsch.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	750
Hr. Heinrich Tandler, k. k. Bezirks-	
Kommissär	800
" Anton Pokorn, Pfarrer	200
" Johann Riba, Restaurateur	100
" Franz Schmid, Eisenbahnbaunter-	
nehmer	10000
" Anton Jenko, k. k. Bez.-Richter	1000
" Matthäus Zeras, k. k. Ger.-Adjunkt	500
" Josef Gullin, Gerichtsdiener	100
" Martin Junke, Gerichtsdienergehilfe	50
" Johann Raspotnig, Kooperator	100

Summa 13.600

Hiezu die bisher bei den k. k. Sammlungskassen und Steuerämtern nachgewiesenen Einzeichnungen pr. 494.690
 ergibt sich die Totalsumme mit 1,907.240

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XXIV.

Bei der Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichn.	1,315.990
Hr. Matthäus Disinger, Handelsmann	300
, Fried. Schrei, k. k. Praktikant	200
, Hr. Josefina del Gott, Hausbes.	100
, Johann Kopecki, Pfarrer in St. Weit bei Sittich	1000
, Josef Debeus, Hausbes.	1200
, Josef Feldbacher, Wund-, Geburts- und Zahnarzt	100
, Jakob Jerepp	20
, Jakob Suppantisch	20
, Johann Droschem, Fächin am Bahnhose zu Laibach	20
, Mathias Gromz, dto.	20
, Johann Podlipiz, dto.	20
, Johann Eschar, dto.	20
, Johann Eschanz, dto.	20
, Martin Rackne, dto.	20
, Mathias Kramar, dto.	20
Die Vorstadtspfarrkirche St. Peter	150
Hr. Johann Wink, Fächin am Bahnhose zu Laibach	20
, Karl Zigler, dto.	20
, Barthelma Terschin, dto.	20
, Ferdinand Matscher, Aufleger	20
, Wilhelm Fuchs, dto.	40
, Johann Bresquar, Mag.-Auss.-Gehilfe am Bahnhose zu Laibach	40
, Michael Veslei, dto.	50
, Michael Muck	20
, Alois Graff, Amtsdienier	20
, Jakob Bresquar, Amtsdienersgehilfe	40
, Anton Laurin, dto.	40
, Franz Jakobitsch	40
, Josef Peterza, Capo-Fächin	40
, Johann Podgraischek, dto.	40
, Jakob Sellan, dto.	40
, Anton Lumbat, dto.	40
, Jakob Tomz, dto.	40
, Andreas Sima, dto.	20
, Anton Tertnig, dto.	20
, Karl Tertnig, dto.	20
, Michael Suppan, dto.	20
, Georg Kugler, dto.	20
, Johann Prepeluch, dto.	20
, Lukas Jenko, dto.	20
, Barthelma Hribar, dto.	20
, Martin Schescher, dto.	40
, Johann Sobu, dto.	20
, Alexander Schibek, dto.	20
, Mathias Lukan, dto.	20
, Lukas Sima, Fächin	20
, Josef Seuniker, dto.	80
, Josef Rosmann, dto.	20
, Anton Kania, dto.	20
, Mathias Marentsche, dto.	20
, Mathias Streßen, dto.	20
, Anton Lesijak, dto.	20
, Michael Kloment, dto.	20
, Franz Prepeluch, dto.	20
, Johann Bokauschek, dto.	20
, Barthl. Teras, dto.	20
, Mathias Werbitsch, dto.	20
, Anton Garbeis, dto.	20
, Franz Doberleth, dto.	20
, Johann Doberleth, dto.	40
, Johann Edravje, dto.	20
, Mathias Leuz, dto.	20
, Johann Bresquar jun., dto.	20
, Barthl. Teranzhizh, dto.	20
, Franz Wellitsch, dto.	20
, Johann Hoser, dto.	20
, Josef Dobruta, dto.	20
, Johann Peterlin, dto.	20
, Johann Suhadobnig, dto.	20
, Franz Jentscher, dto.	20
, Johann Mlaker, dto.	20
, Anton Terschin, dto.	20
, Mathias Bollner, dto.	20
, Anton Dlipitsch, dto.	20
, Franz Kanja, dto.	20
, Anton Wink, dto.	20
, Michael Tscherne, dto.	20
, Michael Ivan, dto.	20
, Michael Schuschnig, dto.	20
, Johann Sajoviz, dto.	20
, Mathias Berne, dto.	20
Karl Hardt von Hartenberg'sche Verlassmasse	1500
, August Ritter v. Föderberg, Oberlieutenant im 17. Infanterie-Regimente	1500

Summa 1,323.850

Beim k. k. Steueramte in Gottschee.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen	45.340
Hr. Johann Gode, Grundbes.	100
, Andreas Petsche, dto.	100
, Josef Erker, dto.	100
, Georg Rankl, dto.	100
, Josef Haberle, dto.	100
, Johann Krainer, dto.	100
, Josef Pluth, dto.	40
, Johann Hönigmann, dto.	100
, Josef Perz, dto.	100
, Stefan Fik, dto.	100
, Josef Fik, dto.	100
, Josef Jaklitsch, dto.	100
Die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Mitterdorf	100
Hr. Johann Fik, Grundbes.	70
, Peter Erker, dto.	70
, Josef Verderber, dto.	60
, Josef Jaklitsch, dto.	60
, Mathias Jaklitsch, dto.	60
, Georg Hönigmann, dto.	60
, Mathias Kump, dto.	60
, Mathias Erker, dto.	60
, Jakob Krainer, dto.	60
, Mathias Krainer, dto.	80
, Stefan Högl, dto.	80
, Lukas Krainer, dto.	80
, Johann Petsche, dto.	80
, Josef Erker, dto.	80
, Mathias Harris, dto.	80
, Josef Hönigmann, dto.	50
, Johann Eppich, dto.	50
, Josef Sturm, dto.	50
, Johann Germ, dto.	50
, Josef Kresse, dto.	50
, Paul Perz, dto.	50
, Georg Michitsch, dto.	50
, Johann Samide, dto.	50
, Mathias Kresse, dto.	50
, Johann Jaklitsch, dto.	50
, Thomas Jaklitsch, dto.	50
, Georg Verderber, dto.	50
, Andreas Petsche, dto.	50
, Mathias Bartelme, dto.	50
, Johann Schober, dto.	50
, Peter Erker, dto.	50
, Hr. Maria Perz, dto.	50
, Hr. Andreas Eppich, dto.	50
, Mathias Erker, dto.	50
, Georg Rankl, dto.	50
, Fr. Anna Krobath, dto.	50
, Hr. Josef Erker, dto.	50
, Mathias Jaklitsch, dto.	50
, Johann Petsche, dto.	50

Summa 48.820

Beim k. k. Steueramte Großlaschitsch.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen	4750
Hr. Anton Lubitsch, Spitalsverwalter	70
, Anton Lubitsch, Pfarrer	200
, Mathias Pezhek, Grundbes.	20
, Fr. Maria Leussek, dto.	50
, Hr. Mathias Pezhek, dto.	60
, Anton Suschek, dto.	80
, Mathias Debelak, dto.	40
, Mathias Jaklitzh, dto.	50
, Johann Leussek, dto.	50
, Franz Skul, dto.	50
, Mathias Leussek, dto.	20
, Johann Debellak, dto.	100
, Johann Skerl, dto.	40
, Anton Tomschizh, dto.	50
, Anton Jellenz, dto.	60
, Mathias Leussek, dto.	50
, Franz Petrizh, dto.	50
, Martin Schniderschizh, dto.	50
, Johann Tomschizh, dto.	100
, Georg Marolt, dto.	50
, Franz Schussek, dto.	100
, Gregor Motiz, Krämer	50
, Georg Gorenz, Weißgärber	20
, Johann Hozhevar, Grundbes.	100
, Andreas Turk, dto.	100
, Franz Adamizh, Lederer	200
, Johann Jellenz, Müller	100
, Stefan Schussek, Grundbes.	100
, Johann Pezhek, dto.	20
, Antpn Hozhevar, dto.	80
, Franz Schindia, Schneider	20
, Fr. Margareth Leussek, Grundbes.	80
, Hr. Franz Schussek, dto.	40
, Franz Ivanz, dto.	20
, Anton Ivanz, dto.	40
, Andreas Gruden, dto.	60
, Anton Gruden, dto.	40
, Mathias Tomschizh, dto.	40
, Anton Gruden, dto.	40

Gulden

Hr. Andreas Oblak, Grundbes.	20
, Franz Schussek, dto.	60
, Jerni Duschak, dto.	100
, Johann Schussek, dto.	100
, Mathias Ivanz, dto.	100
, Johann Jellenz, dto.	40
, Barthl. Hozhevar, dto.	200
, Johann Birant, dto.	20
, Fr. Maria Ivanz, dto.	20
, Hr. Barthl. Ivanz, dto.	20
, Johann Glavan, Schlosser	20
, Johann Somrak, Grundbes.	40
, Josef Debellak, dto.	20
, Anton Drobnizh, dto.	40
, Johann Peterlin, dto.	40
, Georg Perhaj, dto.	20
, Georg Leussek, dto.	80
, Simon Grebenz, dto.	50
, Martin Perhaj, dto.	50
, Johann Gröschel, dto.	100
, Johann Skerl, dto.	80
, Andreas Hozhevar, dto.	50
, Mathias Petrizh, dto.	40
, Johann Leussek, dto.	40
, Johann Debellak, dto.	40
, Simon Leussek, dto.	40
, Anton Drobnizh, dto.	60
, Johann Sadnek, dto.	50
, Johann Strukl, dto.	150
, Mathias Tomaschin, dto.	20
, Mathias Muster, dto.	40
, Jakob Pezhek, dto.	20
, Johann Skerl, dto.	40
, Josef Perhaj, dto.	20
, Anton Pettizh, dto.	20
, Franz Jamnik, dto.	80
, Andreas Sidar, dto.	50
, Georg Skul, dto.	40
, Fr. Maria Jaklitzh, dto.	60
, Hr. Josef Seunig, dto.	50
, Johann Mauz, dto.	20
, Johann Grebenz, dto.	40
, Barthol. Tomaschizh, dto.	100
, Anton Schost, Bezirkswundarzt	50
, Franz Dorn, Grundbes.	60
, Anton Hozhevar, dto.	90
, Simon Marolt, dto.	50
, Stefan Riegler, dto.	50
, Johann Dgrinz, dto.	20
, Franz Lunder, dto.	80
, Stefan Marolt, dto.	100
, Jakob Perjatu, dto.	40
, Stefan Klaus, dto.	40
, Stefan Debelak, dto.	60
, Stefan Bukouz, dto.	40
, Simon Riegler, dto.	100
, Johann Oblak, dto.	90
, Stefan Perjatu, dto.	100
, Jakob Marolt, dto.	100
, Stefan Lunder, dto.	20
, Mathias Marolt, dto.	30
, Stefan Perjatu, dto.	30
, Stefan Riegler, dto.	80
, Franz Riegler, dto.	100
, Johann Riegler, dto.	70
, Lukas Sakraischek, dto.	120
, Johann Drobnizh, dto.	70
, Mathias Skul, dto.	200
, Johann Duschina, dto.	20
, Jakob Skul, dto.	40
, Stefan Gruden, dto.	60
, Franz Adamizh, deo.	50
, Johann Bauder, dto.	50
, Andreas Brodnik, dto.	40
, Josef Skul, dto.	40
, Johann Skul, dto.	100
, Franz Ivanz, dto.	20
, Johann Dpalk, dto.	20
, Josef Perhaj, dto.	40
, Anton Hozhevar, dto.	20
, Anton Etch, dto.	20
, Mathias Purkart, dto.	20
, Kanjian Purkart, dto.	20
, Johann Prasnik, dto.	80
, Johann Schussek, dto.	50
, Johann Novak, dto.	50
, Johann Perjatu, dto.	20
, Michael Novak, dto.	20
, Mathias Puzel, dto.	20
, Mathias Sakraischek, dto.	20
, Martin Ivanz, dto.	20
, Josef Hozhevar, dto.	20
, Josef Grebenz, dto.	20
, Anton Brodnik, dto.	20
, Barthelma Gatznik, dto.	40
, Josef Grebenz, dto.	50
, Martin Dpalk, dto.	20
, Thomas Dgrinz, dto.	20
, Josef Jakopizh, dto.	50
, Johann Birant, dto.	20
, Lorenz Piskounik, dto.	20